

Heidi Mager

Adam, wo hest du di verstecken?

(Adam, wo bist du)

Plattdeutsch von HEINO BUERHOOP

E 1006

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>.
Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Pia, eine Frau in "den besten Jahren", freut sich auf ein romantisches Wochenende mit Adam, ihrer Internetbekanntschaft. Doch sie hat die Rechnung ohne ihren Sohn, ihre Schwester und ihren Ex-Mann gemacht. Sven, der nichts von den Plänen seiner Mutter weiß und sie auch nicht billigen würde - "in ihrem Alter macht man so etwas nicht mehr" - ist wider Erwarten zu Hause. Und Pias Schwester Dagmar, die immerhin "staatlich anerkannte" Kleptomanin ist, muss sich ganz plötzlich im Gartenhäuschen verstecken. Doch erst das Auftauchen ihres Exmannes lässt die Stimmung der beiden Turteltauben endgültig in den Keller sinken. Sohn Sven, der sich die Züchtung von Kois zum Ziel gesetzt hat, ist das erste Opfer der nun folgenden Turbulenzen: einer seiner wertvollen Fische ist weg. Und auch Adam, Pias neue Bekanntschaft, ist irgendwann verschwunden. Vor der Tür dagegen steht plötzlich die Polizei. Wie soll Pia dieses Durcheinander nur auf die Reihe kriegen?

Spieltyp: Komödie
Bühnenbild: Einfamilienhaus / modernes Wohnzimmer
Spieler: 3w 4m
Spieldauer: Ca. 100 Minuten
Aufführungsrecht: 8 Bücher zzgl. Gebühr

Personen:

Pia Resslering - zwischen 50 und 70

Sven Resslering - Sohn von Pia - korrekter Beamter - Mitte 20
(das Alter richtet sich nach dem der Mutter)

Benno Resslering - Exmann von Pia und Vater von Sven - im gleichen Alter wie Pia - alter Haudegen

Dagmar Schäfer - Schwester von Pia, Alter beliebig - Kleptomanin

Polizeihauptmeister Berneck, Alter beliebig, eher über 40

Polizeimeisterin Schultz, im Alter von Sven

Adi (Adam) König - sonniges Gemüt, manchmal etwas schwer von Begriff - etwas jünger als Pia

Bühnenbild:

1. Terrassendoppeltür in der Mitte auf eine angedeutete Terrasse in den Garten - die Türen sind immer geöffnet - mit Anschlag an Wand links und rechts - Abgang auf Terrasse links und rechts ins Off möglich
2. Vorne rechts - Abgang ohne Tür Richtung Bad und weitere Zimmer
3. Hinten rechts - Abgang mit Tür links öffnend in Pias Schlafzimmer
4. Vorne links - Abgang mit Tür links in die Küche öffnend
5. Hinten links - Abgang ohne Tür Richtung Haustür - kleiner Flur angedeutet.

In der Mitte des Wohnzimmers steht frontal zum Publikum eine Couch mit niederem Couchtisch. Links an der Wand zwischen Küche und Abgang Richtung Haustür steht eine größere Kommode. Auf der Kommode stehen verschiedene Flaschen mit Alkohol, einige Whiskygläser und zwei Bilder von Benno und einem Koi. Auf der rechten Seite zwischen Pias Schlafzimmer und dem Badabgang befindet sich an der Wand eine offene Regalwand mit Büchern, Deko, Blumen usw.

1. Akt 1. Szene

Auf dem Boden vor dem Schlafzimmer steht ein Rucksack - neben dem Abgang hinten links lehnt eine Angelrute -
Auftritt Pia von links - sie hält ihre Schuhe und ihre Handtasche in der Hand - sieht sich um - ruft nach Sven.

Pia:
Sven?!
(sie winkt nach hinten)
De Luft is rein, du kannst kamen, Adi! He is weg!
(sie legt die Handtasche auf die Couch)
(Auftritt Adi - er sieht sich um)

Adi:
Schön hest du dat hier. Wenn ik dor an mien lütte Wahnung denk ...

Pia:
Wenn mien Söhn mal nich mehr hier wahnt, warrt dat Huus för mi seker to groot ween; man wer weet, villicht treckt hier jo wedder mal een in?
(sie blickt ihn vielsagend an)

Adi:
Jo, wer weet.
(nimmt ihre Hand - laut)
Och, Pia, dat weer een Nacht. So veel heff ik de letzten dörting Johrn nich mehr danzt un lacht. Nich mal, as ik noch jung weer, heff ik de hele Nacht dörmaakt.

Pia:
(kichert)
Hest du mitkregen, woans de Bedenung een Oog up us harr, as wi bi't Fröstück seten? Üm us rüm blots junge Nachtschwärmer - un wi beiden öllern Semester midden in.

Adi:
(kichert)
Ik kaam mi richtig "cool" vör.

Pia:
Dat sünd wi beiden ok - "cool" - oder nich? Weeßt du, ik will van dat Leven nu un hier noch wat geneten. In us Öller kann een doch nie nich weten, wat noch kümmt.

Adi:
Wenn't slecht löppt, denn Windeln un Rheumasalv. Ik weer al so wiet, mi dormit aftofinnen; man siet ik di kenn, is allens anners.
(strahlt sie an)
Ik freu mi so up dat Wekenenn, dat wi gemeinsam verbringen warrt.
(er umarmt sie)

Pia:
Denn föhl di bi mi as tohuus.
(sie macht eine einladende Geste)

Adi:
(mit schmeichelnder Stimme)
Blots du un ik.

Pia:
(verliebt)
Jooo!
(löst sich von ihm - zeigt nach links hinten)
Dor is mien Slaapkamer.

Adi:
Oh, dor warr ik mi glieks mal ümkieken.

Pia:
(kichert)
Woso? Büst du mööd?

Adi:
Überhaupt nich - ik bün fit as een Turnschoh.
(er geht langsam auf sie zu und macht dabei knurrende Geräusche)
Kumm her, dormit ik di freten kann.

Pia:
Mit Huut un Hoor?
(Er nickt - sie geht langsam kichernd rückwärts - dabei stolpert sie beinahe über einen Rucksack)

Oh Schiet - ik glööv, mien Söhn is noch dor. Wi drööft keen Larm maken.

(sie geht auf Zehenspitzen zu ihrer Schlafzimmertür - öffnet die Tür)

Gau rin mit di.
(kichert und gibt ihm dabei einen Klaps auf den Hintern)
Maak di dat al mal komodig - ik haal gau noch een Sekt.
Aver pssst!

(Adi nickt - wirft ihr eine Kusshand zu - verschwindet im Zimmer - sie schließt leise die Tür)

(Auftritt Sven von rechts - sie bemerkt ihn nicht - sie geht auf Zehenspitzen, mit den Schuhen in der Hand, hinter der Couch entlang nach links vorne Richtung Küche - Sven geht ebenfalls auf Zehenspitzen möglichst synchron nahe hinter ihr her - sie bleibt zwischendurch stehen und horcht - er ebenfalls - dann geht sie weiter - bis kurz vor dem Abgang vorne links in die Küche)

2. Szene

Sven:
(laut)
Moin, Mama!

Pia:
(dreht sich erschrocken um)
Minsch, Jung, hest du mi verjaagt!

Sven:
(vorwurfsvoll)
Wo kümmt du denn dütmal wedder her? Morgens Klock negen?

Pia:
Van buten.
(flunkert)
Ik weer ... bi'n Bäcker.

Sven:
Prima. Un wo sünd de Brötchen?

Pia:
De Brötchen? Och ... de heff ik dor doch glatt vergeten. Vergeten - du weeßt jo, dat bringt dat Öller so mit sik.

Sven:
Jo - man in dat Öller is een nich mehr de hele Nacht ünnerwegs. Ik heff jümmerto bi di ankloppt ... Klock veer un twüschen fief un söss ... man du weerst nich dor.

Pia:
Wat hest du denn üm de Tiet hier dör't Huus to geistern? Wenn du nich so ümständlich weerst, denn harrst du di tominst mal een Fründin mitbröcht ... un harrst anners wat to doon, as mi mit dien Moralpredigten up de Nerven to gahn.

Sven:
(ignoriert es)
Wo weerst du? Ik heff mi Sorgen maakt.

Pia:
Segg mal, harrst du nich al weg ween wullt?

Sven:
Gerd haalt mi glieks af.

Pia:

Dat is goot.

Sven:

Wo meenst du dat?

Pia:

Ik meen ... äh, dat is würrklich goot. Denn kümmt du endlich mal wedder ünner Lüüd, de in dien Öller sünd. Wat weer dat noch, dat ji maken wullen?

Sven:

Angeln un Campen.

Pia:

Och, wo langwielig. So as domaals, as du mit dien seligen Vadder up Angeltour gahn büst.

Sven:

Jo ... Aver Mama, Papa leevt doch noch.

Pia:

Stimmt, man för mi is he praktisch doot.

Sven:

(stellt den Rucksack auf die Couch - kramt darin herum)

Mien Notfallmedikamente fehlen noch.

(Er geht schnell nach rechts vorne ab - ruft aus dem Off)

Och jo, ik harr di wat fraagt ... wo weerst du?

Pia:

Mutt dien oole Mudder utgerekent di dor een Antwoort up geven?

Sven:

(Auftritt mit einer Handvoll Medikamente - er legt die Medikamente auf den Tisch)

Ik finn dat nich witzig, dat du elkeen Wekenenn ünnerwegs büst. Ik dien Öller drifft een Fro sik nachts nich mehr up de Straat rüm.

Pia:

(setzt sich auf die Couch - zieht ihre Schuhe an)

Jo, Papa.

(betrachtet die Medikamente)

Wow, dormit kunnst du een Krankenhuus in Afrika tominst för een Maant uthelpen. Tabletten gegen Schieteree? Jung, du geihst twee Daag Campen - in Düütschland!

(Sie steht auf - nimmt ihre Handtasche von der Couch - geht nach links zur Kommode - sie stellt die Handtasche dort ab)

Sven:

Man kann jo nie weten ...

Pia:

Also, van mi hest du dat nich ... un van den Nixnutz, de dien Vadder is ...

(Sie betrachtet das Bild, das den Vater von Sven zeigt, und dreht es dann zur Wand)

... ok nich.

Sven:

Laat Papa ut'n Spill.

(Er geht zu ihr - dreht das Bild wieder nach vorn)

Un vergitt jo nich, Adam un Eva pünktlich mit Fudder to versorgen.

Pia:

Jo - man nu gah ik eerstmal slapen.

Sven:

Un ... dagsöver bidde een Oog up de Pump hebben. De mööt up jeden Fall jümmers noog Suurstoff kriegen. Se sünd so gräsig fienföhlig.

Pia:

Dien künstlichen See mit föfftig Quadratmeter hett noog Suurstoff.

Sven:

Du weeßt jo, wo wertvull de beiden sünd. Adam un Eva dröff dat an nix fehlen.

Pia:

Geiht kloor. Ik warr ok noch een Schamaan Bescheed geven, dat de een Fruchtbarkeitsritual för dien Fisch danzt. Also denn ...

(Sie verstaut die Medikamente im Rucksack - sie drückt ihm den Rucksack in die Hand - klemmt ihm den Schlafsack unter den Arm - schiebt ihn ein Stück Richtung Ausgang)

... bit Sünndagavend.

(Sie winkt ihm zu - geht ab ins Schlafzimmer)

Sven:

(steht verdutzt da)

Dat süht doch meist so ut, as wenn se mi loswarrn wull.

(Sein Handy klingelt - er legt Rucksack und Schlafsack auf die Couch - er nimmt ab)

Jo?! - Hallo Gerd.

(Er hört zu)

Nee, woso dat? - Schaad. Nu jo, dor is denn nix an to maken. - Kloor, dat geiht vör. - Jo, denn tokamen

Wekenenn. Wi höört van'nanner.

(Er steckt sein Handy in die Hosentasche - geht zur Schlafzimmertür seiner Mutter - will klopfen - es läutet an der Haustür - er geht nach links hinten Richtung Haustüre ab)

(Aus dem Off sind Stimmen zu hören - Auftritt Dagmar mit einer kleinen Reisetasche und einer Schulterhandtasche, die sie immer bei sich trägt, weil sie darin ihr Geklautes unterbringt - dahinter Sven)

3. Szene

Dagmar:

(sie stellt die Reisetasche auf den Boden und geht mit ausgebreiteten Armen auf ihn zu)

Laat di eerstmal in'n Arm nehmen, mien Jung. Ik freu mi jo so, di to sehn.

(sie umarmt ihn begeistert - klaut dabei unauffällig seine Geldbörse, die er in seiner Jackentasche hat und steckt sie unauffällig in ihre Tasche - sie drückt ihm dabei ein paar Küsse auf die Wangen)

Sven:

(lässt es wenig begeistert über sich ergehen)

Wat hest du wedder anstellt, Tant Dagmar? Jümmers, wenn du kuum to bremsen büst ...

Dagmar:

Dröff ik nich mal spontan den Neffen un mien Süster besökern?

(er sieht sie durchdringend an)

Nu jo ... de Geschicht is de - ik mutt för poor Daag ünnerduken, wiel ... mi in een Juweliergeschäft unglücklicherwies ... een Armband in mien Handtasch fullen is ...

Sven:
(trocken)

Dat heet also, du hest wedder mal klaut.

Dagmar:
(entrüstert)

Wo kannst du so wat seggen?! Ik bün doch nich kriminell!

Sven:

Nee, du büst blots een Kleptomanin.

Dagmar:
(stolz)

Jo, aver ... dat heff ik van'n Staat schriftlich kregen, dat ik Kleptomanin bün un dat dat een Krankheit is. As ik dat letzte Mal vör'n Richter stahn heff, muss de mi freespreken. Un bit nu heff ik doch ok jümmers allens trüch geven.

Sven:

Un woso hest du dat dütmal nich glieks maakt?

Dagmar:

Dat harr ik doch vör, man de hebbt mi einfach nich tohöört un wullen foorts de Schandarmerie ropen. Un de nich hören will mutt föhlen.

(sie kichert)

Un de Juwelier ... hett denn miteens mien rechte Hand up sien Back to spören kregen.

Sven:

Du hest em haut? Tant Dagmar, dormit hest du di een Anzeig wegen Körperverletzung inhannelt.

Dagmar:
(naiv)

Meenst dat? Dorbi heff ik em eigentlich blots ... ähm ... mehr straakt as slaan. Wat mutt de dorbi ok glieks överkopp gahn. Man as he dor so leeg, heff ik doch wohraftig een Panik-Attack kregen un bün rutlopen.

(Sie zeigt ihm das gestohlene Armband, das sie am Handgelenk trägt)

Is dat Armband nich smuck?

Sven:
(entsetzt)

Du löppst mi een klaut't Armband rüm?

Dagmar:
(betrachtet das Armband verliebt)

Stell di man nich so pingelig an, ik warr dat jo tokamen Week wedder trüch bringen.

Sven:

Dat schullst du man lever glieks maken, Tant Dagmar.

Dagmar:

Speelverdarver. As ik in dien Öller weer, hebbt wi dat noch täämlich krachen laten. Wi hebbt us wat troot un us nich so trüch hollen as de jungen Lüüd hüüttodaags. Man nu laat us van wat anners snacken, mien Jung ... Wat maakt dien Fründin?

Sven:

Wat för een Fründin?

Dagmar:
(grinst)

Jau genau, dat is dat, wat ik meen. - Wat ik noch fragen wull ... kann ik wedder bi jo in dat söte Goornhuus wahren?

Sven:

Seker doch. Föhl di as Tohuus.

(trocken)

Nu jo, dat deist du jo sowieso.

Dagmar:

Wo is denn nu mien leve Süster?

Sven:

(zeigt Richtung Schlafzimmer)

De hett sik noch beten henleggt.

Dagmar:

Wat denn, noch üm düsse Tiet?

Sven:

(vorwurfsvoll)

Se weer de hele Nacht ünnerwegs un is vörhen eerst na Huus kamen.

Dagmar:
(grinsend)

Un dorbi is se doch eerst veerteihn.

(sie tätschelt ihm die Wange)

Aver Papa passt al up se up, oder? Bit later denn, mien Jung.

(sie nimmt die Reisetasche und geht zur Terrasse)

Sven:

Tant Dagmar, dat weer nett, wenn du mi dat Portemonnaie trüch geven würrst.

(zeigt auf ihre Tasche)

Dagmar:

(tut unschuldig)

Oh je, wo is dat dor denn rinkamen?

(gibt ihm die Geldbörse)

Dat heff ik eigentlich gor nich wullt ...

Sven:

(trocken)

Dat weer de Routine - ik weet.

(Dagmar geht kichernd mit Reisetasche ab)

Sven:

Oh Mann ... een Mudder, de glöövt, se weer een junge Deern un een Tant, de klaut as een Raav. Een wunnerbare Verwandtschupp.

(seufzt)

Tjä, wenn dat nix warrt mit den Utfloch, kann ik mien Saken jo wedder wegrümen.

(Schnarch-Geräusch aus dem Schlafzimmer seiner Mutter - er horcht kurz an der Tür)

So luut hett se jo nich nie snorkt. Dat kümmt seker van den Kööm - oder wat se ok sopen hett.

(er nimmt den Rucksack und den Schlafsack, geht damit rechts vorne ab - kommt wieder rein und nimmt die Angelrute und geht links über die Terrasse ab)

4. Szene

Pia:

(aus dem Schlafzimmer - sie sieht sich um)

Sven? Sveen!

(sie geht nach vorne rechts - ruft ins Off)

Sven! De Nervensaag schient endlich weg to ween.

(Man hört wieder Schnarch-Geräusche - sie geht nach vorne - zeigt mit dem Arm Richtung Schlafzimmer)

Höört Se dat ok?

(lautes Schnarch-Geräusch)

Erotikkiller Nummer een! Ik will mit em kuscheln un de Keerl snorkt so, dat al dat Bett wackelt! Villicht mutt een in dat gewisse Öller ... einfach nich alltoveel mehr verlangen.

(Sie geht zur Kommode, betrachtet kurz das Bild ihres Ex)

Jo, dat gefällt di, wat?

(Sie dreht das Bild ihres Ex wieder zur Wand)

(Auftritt Adi aus dem Schlafzimmer - er bleibt unter der Tür stehen - er gähnt - sieht sich um - sieht sie - strahlt sie an)

Adi:

Is dien Söhn nu weg?

Pia:

Jo.

Adi:

Entschullig, man ik bün woll kört innickt. Wullst du us nich noch beten wat to drinken halen?

Pia:

Stimmt! Bün foorts trüch.

(Sie wirft ihm eine Kusshand zu - geht nach vorne links Richtung Küche - sie dreht sich kurz um)

Un nich glieks wedder pennen!

(geht in die Küche)

Adi:

(ruft ihr nach)

Verspraken!

(sieht zur Terrasse hinaus)

Wat süht dat dor buten herrlich ut. Un dor de grode Pool.

(geht einen Schritt nach draußen)

Pia:

(kommt mit einer Sektflasche und zwei Gläsern zurück)

Wullt du al gahn?

(als Adi wieder rein kommt)

Mannslüüd hebbt doch veel gemeen mit de Blumen: Erst bleuht se up ünner de Hannen van een Fro - un denn verduft't se. Ofwoll - so wiet weern wi jo noch gor nich kamen.

Adi:

(etwas verlegen - er strahlt sie an)

Stimmt, so wiet weern wi noch nich. Ik weer liekers geern dien "Sünnenbloom", de ... ähm ... du to'n Bleuhn bringst.

(beide kichern - sie gibt ihm die Gläser - sie schenkt beiden ein)

Up us.

(beide stoßen an und trinken - er deutet Richtung Terrasse)

Segg mal, kann man in den Pool ok een Bad nehmen?

Pia:

Egentlich woll ...

Adi:

(begeistert)

Denn kann ik man kört mal rinhüppen. Dat is vundaag so heet. Dat maakt mi seker wedder fit för nee'e Schandtaten.

Pia:

(kichert)

Schandtaten höört sik goot an; man pass up, dat Adam un Eva di nich tofaten kriegt un di ...

(kichert)

wat afbiet't.

Adi:

Adam un Eva?

Pia:

Dat sünd de Kois van mien Söhn.

Adi:

Sünd dat so wat as Snappschildkröten?

Pia:

Asiatische Zierfisch. Poor anständige Brummer.

(zeigt die Länge von ca. 50 cm)

He hett dorför 5.000 Euro utgeven un will mit een Tuch anfangen.

(nimmt ihm das Glas ab - geht an ihm vorbei ins Schlafzimmer - ins Off)

Adi:

(etwas lauter)

Wow! Un dat lohnt sik?

Pia:

(aus dem Off)

Mien Söhn glööv dat.

Adi:

(ruft)

Kümmst du mit beten plantschen?

Pia:

Nee, velen Dank, ik stah nich up Slamppackungen.

(Pia kommt wieder aus dem Schlafzimmer - sie hält ein leicht durchsichtiges Kleid in der Hand)

Ik warr mi gau mal beten frisch maken un mi wat antrecken ... dat beten lichter is.

(Sie sieht ihn verheißungsvoll an)

Adi:

Oh, wegen mi mutt dat nich unbedingt veel ween.

(Beide kichern albern)

Pia:

(Sie geht Richtung vorne rechts - beide werfen sich eine Kusshand zu)

Och jo, wenn di tofällig een ut de Naverschupp bemött un di utfragen will, denn segg einfach, du weerst blots de Unkel un ... ähm, up Besöök.

Adi:

Sünd wi denn nich alleen?

Pia:

Ik heff hier Lüüd wahren, de över alle Maten neeschierig sünd. Dor kann dat goot mal vörkamen, dat dor miteens een in'ne gode Stuuw steiht; man eigentlich sünd se all täämlich nett.

(im Singsang)

Bit gliehieks, Adilein!

(Sie geht nach vorne rechts Richtung Badezimmer)

Adi:

Bit gliehieks!

(Sie wirft ihm nochmals eine Kusshand zu - vorne rechts ab)

5. Szene

(Adi summt oder singt vor sich hin - er hält sich an der Couchrückenlehne fest - zieht seine Socken aus - er wirft sie auf die Couch - er knöpft sein Hemd auf - zieht es aus und wirft es zu den Socken - Auftritt Sven von der Terrasse links - er bleibt überrascht stehen und sieht zu, wie Adi sein Unterhemd auszieht - Adi pfeift gutgelaunt - will jetzt seine Hose ausziehen - Sven kommt ins Wohnzimmer)

Sven:

Hallo!?

(Adi dreht sich überrascht um)

Wokeen sünd Se un ...

(er geht auf Adi zu)

un wo kaamt Se hier rin?

Adi:

(schüttelt ihm freudestrahlend die Hand)

Ik bün de Unkel un ... äh ... up Besöök. Hett mi freut - Se sünd woll een Naver?

(geht durch die Terrassentür - winkt nochmals - ab)

Sven:

(perplex)

Hä?!

6. Szene

(Auftritt Pia von rechts vorne - ebenfalls summend und gutgelaunt - sie trägt etwas Leichtes und Verführerisches - sie sieht Sven - sie bleibt abrupt stehen)

Pia:

Huch! Woso büst du noch dor?

Sven:

(geht nicht darauf ein)

Mama ... hier weer jüst een wildfremden Keerl, de sien Kledaasch uttrocken hett un to mi sä, he weer de "Unkel" un hier up Besöök.

(Er geht ein paar Schritte auf sie zu)

Wat weer dat för een?

Pia:

Dat ... äh, dat weer blots een Bekannten.

Sven:

Aha. Un woso snackt he denn dorvan, he weer de Unkel?

Pia:

Nu jo, villicht is he jo ok een Unkel ... van jichenseen hier ut de Gegend.

(sie kichert)

Sven:

(überlegt)

Nu verstah ik! Dat is de Keerl, mit den du de hele Nacht ünnerwegs weerst, oder?

Pia:

Du seggst dat!

Sven:

Un woso stund de halvnaakt in 'ne Stuuw?

Pia:

Bi düsse Hitze vundaag, ähm ... weer em dat wohrschienlich to warm.

(Sie geht zur Couch und nimmt die Sachen von Adi an sich - dann geht sie Richtung Schlafzimmer)

Sven:

Is kloor. Wat ji beiden in'n Sinn harrt hebbt, kann ik mi goot vörstellen.

Pia:

Nu stell di man nich so an. Blots wiel du lever mit dien bunten Fisch snackst ...

Sven:

Wo hest du den überhaupt her?

Pia:

Na, woher woll? Ut'n Internet natürlich! Aver segg mal, wullst du nich al lang weg ween? Segg dien Fründ Gerd man, ik laat veelmals gröten. Tschau!

(Sie schiebt ihn Richtung Ausgang - geht ab ins Schlafzimmer)

Sven:

Aver ...

(Sie schlägt ihm die Tür vor der Nase zu - er geht nach vorne rechts)

Also, dat is doch nich to glöven. Aver woso is de in'n Goorn un nich in de Slaapkamer gahn?

(er sieht zur Terrasse raus)

Oh, de nimmt een Bad bi mien Kois!

(ruft nach rechts draußen)

Hallo! So geht dat nich!

(rennt rechts ab)

(plötzlich ist der laute, schrille Schrei einer Frau zu hören - dann Hundegebell - dann der Schrei und das Schimpfen einer anderen Frau - Auftritt Pia aus dem Schlafzimmer - sie geht nach links vorne Richtung Küche)

Pia:

(sieht sich kurz um - dann nickt sie)

Gottseidank, he is endgültig weg. - Erdbeeren! To een Sekt höört Erdbeeren! Vundaag wüllt wi dat mal richtig krachen laten!

(geht summend in die Küche ab - wieder ist Hundegebell zu hören)

7. Szene

(Auftritt Dagmar von rechts aus dem Off - sie kommt zur Terrassentür rein - ist außer Atem - sie hält eine Hose mit Unterhose in der Hand - sieht sich um - begeistert geht sie nach vorne zur Bühnenmitte)

Dagmar:

(zum Publikum)

Hebbt Se hier tofällig een halvnaakten Keerl rümlopen sehn? Nee? Schaad! Denn hebbt Se aver wat verpasst. - Stellt Se sik

vör, de stund miteens buten bi de Fisch in't Water! As Adam in't Paradies ...

(sie kichert)

... un ahn Fiegenblatt. He weer de Unkel un up Besöök ... hett he mi toropen, man ... as ik beten nöger keem, is he leider stiften gahn. Een Fro up ehrn Balkon hett schreet as an'n Spieß, as se em to sehn kreeg un meende, he kunn ehr to Liev gahn. Un denn hett noch een Naversche schreet, un dor hett he sik in'ne Büsche slaan.

(bedauernd)

Dorbi weer ik doch bannig geern sien Eva ween.

(Sie untersucht die Hosentaschen - findet seine Geldbörse)

Oh, wat hebbt wi dor denn?

(sie öffnet die Börse)

Dat is jo nich to glöven - mien Adam heet Adam.

(liest)

Adam König!

(Sie steckt die Börse in ihre Tasche - wieder Hundegebell und der schrille Schrei einer Frau - sie geht schnell Richtung Terrasse - begeistert)

Mann in'ne Tünn, is dat hier upregend!

(schnell nach rechts ab)

(Es klingelt an der Haustür - kurze Zeit später Auftritt Benno mit Gepäck beladen - er trägt eine Baseballmütze mit Logo - z.B. Espana, oder mit seinem Namen, T-Shirt und Cargo Hose)

8. Szene

Benno:

Hallo, nüms to Huus?

(Im Gegensatz zu seinem Sohn Sven ist er sehr unordentlich - er wirft sein Gepäck auf die Couch - sein Handy läutet - er nimmt ab - er steht mit dem Rücken zu Terrasse)

(Von rechts kommt Adam über die Terrasse - er hat sich mit großen Blättern eingedeckt, um seine Blöße zu verbergen - er will ins Wohnzimmer - sieht Benno stehen - traut sich nicht nach drinnen - Hundegebell - er verschwindet nach links ins Off)

Benno:

Jo? Ik bün nu in Düütschland! Un - wo süht dat ut? - Wat hest du to weten kregen? - Se hebbt dat also up mi afsehn? Aver de düütschen Finanzämter doch woll noch nich?! - Natürlich versöök ik, de 20.000 Euro uptodrieven.

(hört zu)

Hier, bi mien Ex un mien Söhn. Villicht kann ik jo mal mit mien Söhn snacken. - Wat? - Nu jo, upletzt höört mi doch noch dat halve Huus. - Kloor, dat kunn ik woll as Pand insetten. Mi warrt seker nix anners över blieven. - Jo, wi telefoneert. Velen Dank, Kumpel.

(er legt auf - stöhnt - geht wieder links ab)

(Auftritt Sven von der Terrasse - er ist außer Atem)

9. Szene

Sven:

Spurlos verschwunden.

(überlegt)

Ah, ik weet, wo he is.

(klopft heftig an die Schlafzimmertür)

Kaamt Se rut, ik weet, dat Se dor binnen sünd!

(er horcht - klopft wieder)

Wi beiden hebbt mit'nanner to snacken!

(Er horcht wieder an der Tür - klopft - horcht - macht die Tür auf - sieht rein - macht die Tür wieder zu)

(Auftritt Benno mit weiteren Gepäckstücken)

Benno:

Överraschung!

Sven:

(dreht sich erstaunt um)

Papa! Du hest dor nix van seggt, dat du na Huus kamen wullst.

Benno:

(geht zu Sven - sie umarmen sich)

Du weeßt, dien Vadder is jümmers för een Överraschung goot!

(klopft ihm auf die Schulter)

Na, mien Jung, allens fit in'n Schritt? Du süht beten stresst ut ...

Sven:

Jo ... ähm ... ik söök jüst na een Mann ...

Benno:

(trocken)

Segg blots, du hest de Fronten wesselt? Nu jo, dat musst du jo sülvst weten.

Sven:

(geht wieder zur Terrasse - zeigt nach draußen)

De is dor jüst even naakt dör den Goorn suust. Ik weer achter em her, man ik heff em leider ut de Ogen verloren.

Benno:

Junge, Junge, du musst dat aver nödig hebben.

(Er geht Richtung Terrasse)

Sven:

(für sich)

Mit so een Bekantschupp ut dat Internet schull man jümmers vörsichtig ween.

Benno:

Internetbekantschupp? So wiet is dat also al mit di? Ik harr dat in dien Öller nich nödig.

Sven:

Nee, ik will doch überhaupt nix van em, Mama hett seggt ...

Benno:

Dien Mudder seggt veel, wenn de Dag lang is. Ik bring nu eerstmal mien Saken in dat Goornhuus un denn harr ik noch över wat Wichtig's mit di to snacken ...

Sven:

Geiht nich. In dat Goornhuus is al Tant Dagmar.

Benno:

Ah, de "Diebische Elster" is ok hier?

Sven:

Jo, jüst ankamen. Aver segg mal, woso büst du nich in Spanien? Ji hebbt doch Hochsaison - un du as Reiseleiter ...

Benno:

Dat heff ik hensmeten. Un nu bün ik wedder free ... Free as een Vagel in'n Wind.

Sven:

Wat denn, al wedder? Papa, so veel ik weet, is dat mit dien Finanzen nich wiet her, also ...

Benno:

Och wat, dien Papa hett bit nu noch jümmers all Probleme meistert.

(legt ihm den Arm um die Schulter - geht mit Sven nach vorne in die Mitte - tut harmlos)

Aver segg mal, Söhn, wo süht dat denn bi di mit dien Finanzen ut? Allens bestens? Hest du ok al mal wat trüch leggt, falls dien Ool ... ähm ... ik meen, för dien Öller?

Sven:

(stolz)

Ik denk mal, so an de 10.000 Euro heff ik woll meist tosamen.

Benno:

Dat is to minn.

Sven:

Meenst du?

Benno:

Keen stille Reserven oder so?

Sven:

Nee, ik heff aver jüst mit een nee't Ünnernehmen anfangen. Dor heff ik fiefdusend Euro investeert. Wenn dat denn mal löppt ... so in een bit twee Johrn ...

Benno:

Een bit twee Johr? To laat, mien Söhn. Veel to laat.

Sven:

Woso Papa? Ik bün doch noch jung ...

Benno:

Du - jo.

(Auftritt Pia mit einer Schale Erdbeeren aus der Küche - sie sieht Benno - bleibt abrupt stehen)

10. Szene

Pia:

Oh nee! Dat dröff doch nich wohr ween!

Benno:

(geht grinsend auf sie zu)

Ik wuss, dat du di freust!

(will sie umarmen - sie weicht aus - geht nach vorne in die Mitte - er geht hinterher - umarmt sie und will sie auf den Mund küssen)

Pia:

Laat dat!

Benno:

Dat geev mal Tieden, dor weerst du dor richtig scharp up. - Man dat warrt al wedder mit us.

(grinst sie an)

Pia:

Pah! Sülvst wenn du de letzte Mann weerst up Eern un ik poor Mal een Lifting achter mi harr, würr ik di nich mehr nehmen.

(zu Sven)

Woso büst du noch hier, Sven? Un woso hest du den rinlaten?

Sven:

Gerd hett miteens afseggt ... un wat Papa angeiht ...

Benno:

(grinsend)

... hett de noch een Slötel, wiel em jo noch de Hälfte van düt Huus tohöört. Kann jo angahn, ik treck hier wedder in.

Pia:

(entsetzt)

Wat?! Kümmt überhaupt nich in Fraag! Du kannst woll Sven besöken, man dat weer't denn aver ok.

Sven:

Minsch, Papa, dat weer jo de Wucht, wenn du hier wedder intreckst!

Pia:

(sieht ihn böse an - er verstummt)

Hest du vergeten, dat du mi un mien Kind sitten laten hest?

Sven:

Mama, dor weer ik doch al achteihn.

Pia:

(trocken)

Jo, in'n Brägen aver nich mehr as teihn.

(zu Benno)

Ik kenn di. Dat hett doch een Grund, dat du miteens hier wedder upduukst.

Benno:

Aver nee - dat weer einfach dat Lengen na mien Familie.

Pia:

Dor is doch wat fuul! Wat hest du wedder anstellt?

Benno:

(pathetisch)

Blots dat Lengen na jo hett mi wedder hier her weiht.

Pia:

Jümmers noch de glieke Sliembüdel.

Benno:

(zu Sven)

Dor kannst mal sehn, wo se noch an mi hangt.

(grinst Pia an)

Sven:

Also, ik freu mi, dat Papa dor is. Wi hebbt us al een halv't Johr nich mehr sehn.

Benno:

(zu Pia)

Dat is mien Söhn!

(klopft ihm auf die Schulter)

Un dormit dien Freud noch grötter warrt, dröffst du den Rest van mien Packelaasch ut'n Auto halen.

(zieht einen Schlüssel aus seiner Hosentasche - gibt ihn Sven)

De Wagen steiht leider an't Enn van de Straat.

Pia:

(geht Richtung Schlafzimmer)

Söök di een Hotel. Ik will düt Wekenenn alleen ween ...

Sven:

Aver dat stimmt jo woll nich ganz, Mama.

Benno:

Jau genau - dien Süster is ok hier.

Pia:

Wat?

Sven:
In't Goornhuus. Se is vörhen ankamen.

Pia:
De ok noch! Wat för een Dag!

Sven:
Un dien snaakschen "Unkel" dröffst du ok nich vergeten, Mama.

Benno:
Wat denn för een Unkel?

Sven:
Du musst weten, Mama weer de hele Nacht ünnerwegs un hett denn ...

Pia:
Wenn di dien Leven leev is, denn höllst du dien Mund.

Sven:
Na goot, denn haal ik Papas Packelaasch.
(im Abgehen zu ihr - zeigt nach draußen)
Eh ik dat vergeet - de "Unkel" stund vörhen naakt bi miene Fisch ...

Pia:
Wat?

Sven:
Jo - un as ik rut keem, is he in den Goorn van de Naversche lopen, un Smitts Köter weer achter em her. Fro Wiesner hett van ehrn Balkon schreet, as harr he dat up se afsehn, un denn hett he sik aver in'ne Büsche slaan.

Benno:
Van wen snackt ji hier überhaupt?

Sven:
(spöttisch)
Fraag Mama - mien Naam is Haas, ik weet van nix nich wat af ... un haal nu de Packelaasch. Moin eerstmal.
(geht links hinten ab)

Benno:
(trocken)
Segg mal, steiht us Söhn ünner Drogen? He maakt up mi den Indruck, as weer he beten dör'nanner. Oder hett dat wat mit di to doon?

Pia:
Villicht hett he dat jo van sien Vadder?

Benno:
(betrachtet Pia)
Prima Kledaasch, Pia. Hest du ahnt, dat ik kaam?

Pia:
(ironisch)
So loop ik hier jümmers rüm - siet ik nich mehr mit di tosamen bün.

Benno:
(boshart)
Tjä, wenn de Froons öller warrrt ...
(er betrachtet sie genau)
An di is de Tiet ok woll nich spoorlos vöröver gahn. So as ik seh, musst du di ok al beten upmotzen. Wi Mannslüüd hebbt dat dor lichter, wi hoolt us eenfach länger frisch un knackig.

Pia:
Kloor - bi jo knackt dat denn hier un dor.

(Sie geht ins Schlafzimmer ab - knallt die Tür zu - macht die Tür wieder auf - ruft)

Ok, wenn Sven nu dien Klamotten haalt, kannst du foorts wedder gahn! Mientwegen in jichenseen Hotel!
(sie knallt die Tür zu)

Benno:
Wohraftig - se mag mi noch. Smacht.
(er reibt sich den Bauch)
Ik heff Smacht.
(geht in die Küche ab)

(Auftritt Pia aus dem Schlafzimmer - sie hat sich ein Hängerkleid übergezogen - sie sieht sich um, ob Benno noch da ist)

Pia:
(Sie geht auf die Terrasse - ruft dort leise)
Adi! Adiiii!
(kommt wieder rein)
Weg.
(überlegt)
Sien Auto. Ik mutt mal kieken, of sien Auto noch dor is.
(geht nach draußen ab)

(Auftritt Benno aus der Küche)

11. Szene

Benno:
De hebbt überhaupt nix to'n Fuddern in't Köhlschapp. Blots Hasenfudder. Mal sehn, wat bi de Fisch noch so allens rümpaddelt. Villicht is bi de Karpfen jo al een bi, den ik ...
(geht zur Terrasse)

(dort kommt von rechts aus dem Off Polizeihauptmeister Ingo Berneck - er trägt Privatkleidung - ein Sakko, Hemd, eine leichte Sommerhose und Sandalen)

Benno:
(überrascht)
Se weet't woll, dat Se hier up een Privatgrundstück sünd?

Berneck:
Weet ik, man ik söök hier een Mann ...
(geht ungefragt ins Wohnzimmer - sieht sich um)
(Benno folgt ihm nach drinnen)

Benno:
(ironisch)
Wat denn - hebbt Se ok de Sieden wesselt?

Berneck:
(schlecht gelaunt)
För so een Spaaß bün ik hüüt Morgen überhaupt nich to hebben. Egentlich harr ik mien free't Wekenenn ... un blots, wiel ik hier in de Nöögde wahn, mutt ik mi üm düssen Kraam hier kümmern.

Benno:
Ik verstah nich ganz ...

Berneck:
(zeigt seinen Ausweis)
Polizeiinspektion Süd - Ingo Berneck.

Benno:
(entsetzt)
Oh, Po...Po...lizei! So gau!

(räuspert sich verlegen)

Man wegen so een Saak mutt een doch nich glieks achter een her jagen. Dat lett sik seker up een annere Aart afkloren. Dat mutt doch möglich ween, dat ünner'nanner to regeln - verstaht Se?

Berneck:

Seggt Se dat mal mien Chef. Ik weer jüst an't Fröhstücken, as ik den Anroop kreeg. Ik hetz hier her, jachter dör de Goorns, üm düssen Keerl noch in flagranti to faten to kriegen ...

(geht nach vorne rechts - sieht neugierig in den Abgang)

Benno:

... na, na, in flagranti is woll beten överdreven. De Saak löppt doch woll al länger.

Berneck:

... un dat jüst an mien free'n Dag.

(geht Richtung Küche - sieht kurz rein - kommt wieder raus)

Dorbi würr mi dat privat überhaupt nich intresseren, wenn so een Typ dör de Gegend löppt un de Lüüd sien Kümmerling wiesen will. Man dat schient so, as weer dorüm de hele Straat in Upregung.

Benno:

(erleichtert)

Och so! Dat is de Grund, worüm Se hier sünd?

Berneck:

(schlecht gelaunt)

Jo, woso woll sünst? Hebbt Se wat sehn oder höört oder nich?

Benno:

Nee, ik bün doch jüst eerst ankamen.

Berneck:

Se wahnt hier?

Benno:

Ik maak blots een Besöök ... bi mien Söhn un mien Ex.

Berneck:

(zückt sein Notizbuch)

Naam?

Benno:

Benno Ressling.

(Berneck notiert sich den Namen in einem kleinen Notizbuch - Auftritt Dagmar von der Terrasse - sie hat noch die Hose dabei - als sie die beiden Männer sieht, versteckt sie die Hose hinter ihrem Rücken)

Benno:

Aver villicht kann de Süster van mien Fro jo dorto wat seggen ...

Berneck:

Un wo heet de?

Benno:

Dagmar Schäfer.

(Berneck notiert sich den Namen - Benno geht zu Dagmar)

12. Szene

Benno:

Hallo, Dagmar!

Dagmar:

Moin Benno.

(beide begrüßen sich - Berneck zieht währenddessen seine Jacke aus und legt sie auf die Couchlehne)

Dagmar:

Wat för een Överraschung! Na, wo geiht't denn noch?

Benno:

Och, dat geiht jo noch.

Dagmar:

Na, denn geiht't jo noch.

Benno:

(zeigt auf Berneck)

Och jo, Dagmar - de Herr hier is een Schandarm un will weten ...

Dagmar:

Polizei?

(geht aufgeregt auf Berneck zu - will sich rechtfertigen - sie redet während des Dialogs über den Juwelier - Berneck über den sog. Exhibitionisten)

Ik kann dorto blots seggen, de hett sik eenfach so henleggt hett, ahn dat ik wat maakt heff! Un as he dor so vör mi leeg, heff ik dat mit de Angst kregen un bün weglopen!

Berneck:

Aha! Un up wat för een Aart un Wies hett he Se belästigt?

Dagmar:

(überlegt)

Wat meent Se dormit - belästigt?!

Berneck:

Nu jo, dat weer doch woll goot to kennen, wat he denn ...
(räuspert sich)

wiesen wull oder wiest hett.

Dagmar:

Wat meent Se dormit, dat he mi wat wiest hett?

Benno:

He will blots weten, of he di sien "Kronjuwelen" wiest hett.

Dagmar:

Nee, nich so direkt.

(zu Berneck)

Aver wenn Se mi so fraagt, he harr dor so wat an sik ... so een negativen Blick ...

Berneck:

Un dat he naakt weer, dat hett Se nich wieter stöört?

Dagmar:

He weer naakt? Nee, so wiet ik mi dor up besinnen kann, harr he een Antoch an. Dat weer anners doch nich goot för't Geschäft.

Berneck:

He weer also antrocken? Un dorför laat ik mien free'n Dag susen?! Wegen so een Lappalie!

Dagmar:

(setzt sich auf die Couchlehne - bemerkt die Jacke)

Jo, nich wahr?

(Sie legt die Hose unauffällig neben die Jacke von Berneck, die auf der Couch liegt)

Un wat de Lüüd so privat drievt, dat intresseert mi eigentlich nich besünners.

Berneck:

Is doch snaaksch. De Damen ut de Naverschupp hebbt stief un fast behaupt't, he weer naakt ween.

Dagmar:

Würlich stief un fast?

Benno:

Dor weer villicht doch wat. Mien Söhn hett mi vörhen vertellt, dor buten in'n Goorn weer he ...

(Er geht zur Terrasse - Berneck folgt ihm - beide sehen nach draußen - Dagmar tastet die Jacke des Polizisten ab - klaut das Portemonnaie aus seiner Jacke - steht auf und schiebt die Geldbörse schnell in ihre Tasche)

Benno:

...achter een naakten Mann her ween, de up den Naam "Unkel" höört hett.

Berneck:

Unkel?

Benno:

Jo, man mehr weet ik ok nich. Wenn Se mi nu nich mehr bruukt ... ik müss nu mal ...

Berneck:

Jo, jo, denn maakt Se man.

(Benno winkt Dagmar zu - geht raus in den Garten)

Dagmar:

(sie geht zu Berneck)

Hett mien Swager jüst even "Unkel" seggt? Meent Se villicht den Keerl, de naakt in'n Pool bi de Fisch stahn hett?

Berneck:

Jo, de Exhibitionist.

Dagmar:

Jo, den heff ik natürlich ok sehn.

(begeistert - neugierig)

Denn hett düsse Sack ... äh, düsse Saak also gor nix mit mi to doon?

Berneck:

Aver jo doch! Se sünd doch een Tügin!

Dagmar:

Dat stimmt!

(seufzt erleichtert)

Se seggt, dat weer een Exhibitionist?

Berneck:

Na dat, wat ik bit nu weet - jo.

Dagmar:

So een ... Exhibitionist bün ik fröher al mal bemött. Schwuppdwupp harr de sien Mantel apen, aver ... bit ik endlich mien Brill upharr, weer he al verschwunnen.

Berneck:

Un wo is he afbleven?

Dagmar:

De Mann mit den Mantel?

Berneck:

(ungehalten)

Nee, de Mann in'n Goorn!

Dagmar:

Och so, jo, de. So veel ik sehn kunn - ik harr jo leider mien Brill nich up - is he in den Goorn van de Naversche lopen. Se mööt weten, ofwoll mi al veel Lüüd seggt hebbt, dat mi een Brill goot stahn würr, kann ik mi nich överwinnen, se jümmers to drägen.

(Sie holt eine Brille aus ihrer Tasche - setzt sie auf)

Wat meent Se denn? Steiht se mi?

Berneck:

(sauer)

Fraag ik Se ok, wat mi steiht?

(böse)

Ik geev mien free'n Dag her un schall hier wat över een Brill seggen?

(nimmt seine Jacke)

Glööv Se mi, ik heff upstunns veel annere Sorgen.

(geht grublos über die Terrasse rechts ab)

Dagmar:

(sieht grinsend ins Publikum - holt die Geldbörse von Berneck aus ihrer Tasche)

Un een Sorg mehr warrt ween, sik to fragen, wo he denn woll sien Portemonnaie laten hett.

(seufzt)

Dat hett mi so aasig in de Fingers kribbelt, ik kunn eenfach nich anners. Een Schandarm to beklaun is dat Gröttste in mien Karriere. Tjä ...

(holt die zweite Geldbörse raus - hält beide hoch)

... düsse Dag hett wat.

(Auftritt Pia von links hinten - Dagmar steckt die Geldbörsen schnell ein)

13. Szene

Pia:

Hallo, Dagmar. Ik heff al mitkregen, dat du hier büst. Wo brennt dat denn dütmal?

(beide begrüßen sich mit Küsschen)

Dagmar:

Wat ji blots jümmers hebbt. Ik do doch keen Minsch wat ...

Pia:

(lacht)

... sä de Krüzspinn un freet de Fleeg.

(sieht sich suchend um - sieht kurz ins Schlafzimmer)

Hest du ... tofälligerwies een gootutsehenden Mann rümlopen sehn?

Dagmar:

Jo, Benno ...

Pia:

Ik sä gootutsehend.

Dagmar:

Jo, dor weer jüst noch een hier ... de weer ...

Pia:

(aufgeregt)

Wo is he denn hen?

(Dagmar zeigt in den Garten)

Pia:

Dor dör de Döör dör?

(Sie rennt auf die Terrasse - rechts ab)

Dagmar:

Dat is vundaag aver snaaksch.

(Sie geht nach vorne rechts ab - holt Bettwäsche)

(Auftritt Benno aus dem Garten - Pia dahinter - Benno hält in der einen Hand einen Kescher - in der anderen Hand eine Plastiktüte - er will in die Küche)

14. Szene

Pia:

Benno, wat hest du mit den Kescher vör?

Benno:

Nix mehr - is allens erledigt.

(gibt ihr den Kescher - geht weiter Richtung Küche)

Dat Middageten hebbt wi seker. Dat giff indonesische Fischpann.

Pia:

(ahnungsvoll)

Weerst du bi de Fisch?

Benno:

Jo, woso? Use Karpfen sünd al täämlich groot worrn. De mööt sik woll mit de Goldfisch poort hebben. De sünd so fein scheckig, meenst du nich ok?

(er sieht in die Plastiktüte)

Pia:

Herr in'n Heven, laat dat nich wohr ween!

(sie geht zu ihm - sie sieht in die Plastiktüte)

Aaahh! Dat is ... Adam!

Benno:

Hä?

Pia:

(wütend)

De Koi ut de Tucht van dien Söhn! Eva leevt doch woll noch, oder hest du de ok an'ne Siet maakt?

Benno:

Nu warrt dat langsam pienlich. Ji hebbt düsse Fisch de Naams Adam un Eva geven?

Pia:

Kois sünd de düürsten Zierfisch up de Welt. De hebbt 5000,- Euro kost't un schullen de Stamm för de Tucht ween, mit de dien Söhn eerst anfangen hett.

Benno:

Wow, 5000,- Euro för twee ordinäre Fisch. Dat is jo verrückt. - Och, meent he, dat he dormit dat Ünnernehmen, dat he gründ't hett?

(kratzt sich am Kopf)

Tjä ...

(sieht in die Plastiktüte)

Adam süht anschienend täämlich doot ut. Dor helpt ok keen Reanimatschoon. Oder wullt du dat mal versöken - villicht warrt dor jo een Prinz ut.

Pia:

Ik heff dat wusst ... sodraad du dor büst, fangt dat Unheil an.

Benno:

Deit mi leed; aver woher harr ik dat weten schullt. Nu jo, dor mutt ik woll elkeen Happen duppelt un dreefach kauen.

(geht Richtung Küche)

Och jo - mit de, de domaals achter Adam un Eva kamen sünd, hett dat ok blots Probleme geven. Wullt du tokieken, wenn ik den utnehm?

Pia:

Ik bün nu al neeschierig, woans du dat dien Söhn verkloren wullt.

Benno:

Villicht köönt wi beiden övereen kamen, dat ... een Seeadler to'n Bispill, sik Adam snappt hett?

Pia:

Hier giff dat keen Seeadler.

Benno:

Wenn du mi dormit nich helpen wullt, mutt ik woll för längere Tiet as dien Gast hier blieven.

Pia:

Dat is Erpressung.

Benno:

De een seggt so, de annere seggt so. Aver segg mal, hest du de letzte Tiet mal us Huus schätzen laten? Een Hypotheek is dor woll nich mehr up, oder?

Pia:

Lenk nich van't Thema af. Du hest Adam doot maakt.

Benno:

Wenn du dat so sühst ...

(geht Richtung Garten)

Falls mi een söcht, ik gah in't Water un warr mi in't Stahn satt supen.

Pia:

Bi 80 Zentimeter warrst du dor woll kuum Glück mit hebben. Wenn du wullt, kann ik jo mit den Goornslauch den Pool noch vull lopen laten.

(Auftritt Sven schnaufend mit Gepäck beladen - er stellt die Gepäckstücke ab)

15. Szene

Sven:

Puh, bi de Hitze is dat gor nich so einfach. Hier, dien Slötet, Papa.

(Benno versteckt schnell die Plastiktüte hinter seinem Rücken)

Benno:

Du, de Polizei weer hier.

Sven:

Doch woll nich wegen Dagmar?

Benno:

Nee, se söökt een Exhibitionist, de hier sien Undöög drieven schall.

(zu Sven)

Du harrst mi doch van düssen Unkel verellt, de naakt in'n Pool stund ...

Sven:

Hest du höört, Mama? Se söökt een naakten Keerl. Dreemal dröffst du raden - wen woll?

Pia:

(setzt sich auf die Couch)

Oh nee.

Benno:

(geht zu Sven)

Is dor wat, dat ik nich weet? Sven, kannst du dien oolen Papa dor wat över seggen?

Sven:

Mien Lippen sünd versiegelt. Fraag Mama.

(zu Pia)

Segg mal, wat maakst du dor mit den Kescher?

Pia:

(sieht provozierend zu Benno)

Ik heff Adam söcht, man ... leider nich funnen. Is doch snaaksch, annertiet bi't Fuddern is he doch jümmers de Erste.

Sven:

He weer nich dor?

(nimmt ihr den Kescher aus der Hand)

Segg, dat dat nich wohr is!

(stürmt nach draußen)

Benno:

Dat weer jo bannig nett van di, em dor noch mit de Nääs up to stöten.

Pia:

(boshaft)

Och, man deit, wat man kann. Ik bün nu al bannig gespannt, woans du em dat bibringen wullt. Du kennst doch den Snack: De Fisch fangt an'n Kopp an to stinken.

Benno:

Goden Snack. Ik bün denn mal in'ne Köök. Du weeßt jo, woso.

(geht Richtung Küche)

Du büst denn ... to mien indonesisch't Fischgericht inlaadt. So düür hest du seker noch nie eten.

(geht grinsend in die Küche)

Pia:

(ruft sauer)

Dien Fischgericht kannst du di sünst wo hensteken! Un rüüm düssen Müllbarg hier weg!

(Sie tritt mit der Schuhspitze gegen einen Koffer)

(Sie schmeißt die Gepäckstücke nach links hinten in den Abgang - er sieht zur Küche raus - in der Hand hält er ein großes Messer)

Benno:

Woso denn glieks so füünsch?

Pia:

Ik bün doch nich füünsch!

Benno:

(trocken)

Büst du doch!

Pia:

(wird immer wütender)

Bün ik nich!!

Benno:

(grinst)

Oh doch! Dat kann ik doch an dien dicken Hals sehn!

(verschwindet in der Küche)

Pia:

Düsse Keerl reegt mi up, as ...

(sie sieht zur Terrasse raus - stöhnt)

Wo is Adi blots afbleven? Un woso warrt he van de Polizei söcht?

(sieht kurz in ihr Schlafzimmer - sie geht zur Couch - setzt sich - sie seufzt)

Beruhig di, Pia! Kumm wedder daal, Pia!

(macht mit beiden Händen eine langsame Bewegung nach unten - dann dreht sie die Handflächen nach oben - macht eine Bewegung nach oben - spricht dabei meditativ mit geschlossenen Augen)

Ik mutt deep inaten.

(sie atmet ein)

un

(macht Bewegung nach unten)

... de Aggressionen rutlaten.

(sie wiederholt das Ganze)

(Auftritt Benno - er bleibt unter der Tür stehen - beobachtet sie)

Benno:

Wo hebbt ji dat Curry?

Pia:

(sie stoppt)

In dat Schapp övern Heerd.

(Er geht ab - sie versucht wieder, sich zu konzentrieren)

Ik aten Leevede in

(atmet ein)

un laat dat Negative rut.

Benno:

(kommt wieder rein)

Dütt Curry hett den Naam nich verdeent - dat is Sonnermüll.

(sie sieht ihn böse an)

Entschullig - maak man noch beten wieter.

(macht übertriebene Bewegungen mit den Armen - öffnet sie nach)

Ik aten dat Negative in un laat de Triebe ... ähm ... de Leevede rut ...

Pia:

Hau af!

Benno:

Du weeßt al, dat du di dormit blots wat vörmaakst? Een Minsch mutt sik sien Probleme stellen.

Pia:

Dat eenzige Problem, dat ik upstunns heff, büst du. Dat weer al jümmers so un warrt dat ok blieven. De büst een Deel van de Macht, de Ordnung will ... un leider blots Chaos maakt.

Benno:

Danke för dat Kompliment ... dat hest du aver nett seggt. Hest du noch een anner't Gewürz - aver beten scharper - up Lager?

Pia:
(ungehalten)
Weet ik nich.

Benno:
Kunnst du bidde mal nakieken?

Pia:
(steht auf; im Abgehen)
Kuum is he dor, dreiht sik wedder allens üm em.
(Sie geht vorne links in die Küche ab)

Benno:
(erfreut)
Na also, geiht doch.
(ebenfalls vorne links ab)

16. Szene

(Auftritt Sven telefonierend von der Terrasse. - Er ist aufgeregt - Dagmar von rechts vorne mit Bettwäsche)

Sven:
Wat schall dat heten, een Vermisstenmeldung is eerst na 24 Stünnen möglich? - Dat interesseert mi nich! Ik will, dat Se een vörbi schickt. Dat geiht hier villicht dorüm, dat een gegen sien Willen ... Wat? Wat seggt Se? ... Nee, freiwillig is Adam förwiss nich afhaut. Woans schull he dat woll maken? ... Bidde? Ik verstaah Se so schlecht! ... Jo, Swulkenweg söss.
(er legt auf - sieht Dagmar - seufzt)
De Polizei, dien Fründ un Helper.

Dagmar:
Wat is denn los, Sven?

Sven:
Adam is spoorlos verschwunnen.

Dagmar:
Aver de Polizei söcht em doch al.

Sven:
Nee, de söökt blots düssen Unkel.
(geht wütend Richtung Terrasse)
De hett dor seker wat mit to doon, dat Adam weg is.

Dagmar:
(versteht nicht)
De Unkel is doch Adam!?

Sven:
Nee, dat is de nee'e Fründ van Mama.

Dagmar:
Düsse ... naakte Mann is ... de un dien Mudder?
(als Sven nickt)
Ik heff mi al wunnert, dat de so einfach in'n Goorn weer. Aver ik mutt di seggen, dor kaam ik nich mehr so richtig mit. Adam is doch ok de Unkel, oder?

Sven:
(ungehalten)
Nee! Du verstiehist dor wat verkehrt. Aver Tant Dagmar, ik ... äh ... ik verkloor di dat later. Ik mutt nu eerstmal kieken, wat mit Eva is.

(geht auf die Terrasse - Dagmar geht ihm ein Stück hinterher - ruft)

Dagmar:
Herrje noch mal - wokeen is denn nu Eva?

Sven:
(ruft im Abgehen)
Dat is de, mit de Adam nee'e Fisch maken schall.
(ab)

Dagmar:
Nu bün ik total dör'n Wind. Düsse Unkel ... oder Adam, hett anschienend een Lebensgefährtin, de Eva heet un gliektiedig de Fründ van mien Süster is!? Tostannen sünd dat ...!
(Sie legt die Bettwäsche auf die Couch - geht zur Kommode - sie dreht das Bild von Benno wieder nach vorne - nimmt eine Flasche - will sich einschenken)

(Auftritt Pia aus der Küche - sie stellt die Flasche schnell zurück)

17. Szene

Pia:
(ruft in die Küche)
Ok wenn du den Kopp in'n Sand stickst, Benno, dien Orsch blifft jümmers noch to sehn. Kloor dat endlich mal af mit Sven!

Dagmar:
Hebbt ji jo al wedder in de Wull?

Pia:
(sieht Dagmar - winkt ab)
Bi den is Hopfen un Malz verloren.

Dagmar:
Pia, ik harr dor mal poor Fragen.

Pia:
Dagmar, wees mi nich böös, man ik heff upstunns würllich keen Tiet.
(will an Dagmar vorbei)

Dagmar:
Jüst so as Sven. De is upstunns ok woll brägenklöttrig - wenn ik dat mal so seggen dröff. De Saak mit düssen Adam schient em jo bannig an de Nieren to gahn.

Pia:
(aufgebracht)
Un dat is alleen Benno sien Schuld.

Dagmar:
Benno?

Pia:
Jo ... Wo kunn ik denn ahnen, dat he sik över de Fisch her maakt un sik Adam vörknööpt.

Dagmar:
Wat meenst du mit "vörknöpen"? Doch woll keen körperliche Gewalt?

Pia:
Ik segg blots so veel: Benno weer de Letzte, de Adam levend sehn hett. Sotoseggen Oog in Oog.

Dagmar:
Och jo? Ik dacht, ik weer de Letzte ween ...

Pia:

Un woso hest du Benno nich dor an hinnert, sik Adam to snappen?

Dagmar:

Aver ik heff Adam doch to de Tiet överhaupt nich bi den Pool sehn!

Pia:

Is nu jo ok eendoont. Du kannst em jo mal fragen, wat he mit Adam maakt hett.

Dagmar:

Du meenst, he is up em los gahn? Benno würr doch nie nich een wat andoon.

Pia:

Van wegen ... Benno hett em ...

(Auftritt Benno aus der Küche immer noch mit einem großen Messer in der Hand - Dagmar sieht ihn erschrocken an)

Benno:

Pia, hebbt ji ok noch Chilipulver dor?

(sieht beide stehen - geht auf Dagmar zu - Dagmar schreit vor Schreck und geht ein paar Schritte zurück)

Och, Dagmar ...

Dagmar:

Minsch, Benno, bidde do mi nix!

Benno:

(lacht)

Wat hest du denn? Aver kloor, du büst ok to mien indonesisch't Fischgericht inlaadt.

(geht wieder Richtung Küche)

Dagmar:

Nee, velen Dank - ik eet keen Fisch.

Benno:

Sülvst Schuld.

(ab in die Küche)

Pia:

(ruft ihm nach)

Mörder!

Benno:

(dreht sich kurz um - grinsend)

Ik heff ok noch een prima spanisch't Fischrezept. Dat kunn ik denn doch morgen maken. Mit Eva!

Pia:

Monster!

Benno:

Is se nich sööt, wenn se so füünsch is?

(geht ab)

Dagmar:

(verdattert - sie geht zur Couch und setzt sich)

Momang, ik mutt dor mal wat in'ne Reeg bringen. Woso will Benno mit de Lebensgefährtin van dien nee'n Fründ ... in de Köök een Fischrezept trecht maken?

Pia:

Hä? Ik glööv, du hest dor wat verkeert verstahn. Adam un Eva sünd Fisch. Un Benno is nix Beters infulen, as Adam to fangen un ut em een indonesisch't Gericht to maken.

Dagmar:

Och so. nu is de Groschen fullen. Woso hest du mi dat nich glieks seggt, dat een Fisch un dien nee'n Fründ den glieken Naam hebbt?

Pia:

Wiel de Fisch Adam heet un mien Fründ Adi.

Dagmar:

Un sien vullen Naam is Adam König.

Pia:

Woher wullt du dat weten?

Dagmar:

Och, rein tofällig heff ik an'n Pool sien Portemonnaie funnen.

Pia:

Kloor ... Grimms Märkenstünn.

(Sie streckt die Hand aus - Dagmar seufzt - holt aber die Geldbörse aus ihrer Tasche und gibt sie Pia - diese sieht in der Geldbörse nach)

Wohrafftig - he heet Adam. Dat heff ik nich mal wusst.

Dagmar:

Du harrst mi jo ok mal seggen kunnt, dat du een nee'n Fründ hest.

Pia:

Den heff ik jo ok noch nich lang.

Dagmar:

(kichert)

Dat warrt he wohrschienlich ok nich lang blieven ... wo he di nu al stiften gahn is.

Pia:

(trocken)

Danke, dat du mi beten Trost giffst.

Dagmar:

Du, sien Körper weer för sien Öller aver ... alle Achtung!

Pia:

(trocken)

Wenn vundaag allens so lopen weer, as ik mi dat vörstellt heff, harr ik di to düt Thema wohrschienlich noch mehr vertellen kunnt. Man so ... dor will ik up mien ollen Daag noch beten Spaaß hebben un denn kümmt jümmers wat dortwüschen.

Dagmar:

Dortwüschen is goot. - Wenn een in us Öller so een Möglichkeit kriggt, schall he dor ruhig mal up ingahn. Weet doch nüms, of so een Gelegenheit noch mal kümmt.

Pia:

Jo - man nu is he weg un ik weet nich wohen. Versteihst du?

Dagmar:

Jo.

(beim Jasagen schüttelt sie ihren Kopf)

Un sogar de Schandarms sünd achter em her.

(kichert)

Pia:

Ik gah noch mal vör't Huus. Villicht kann ik em jo finnen.

Sien Auto steiht nämlich noch dor.

Dagmar:

Un sien Bux is hier ok noch.

(streckt ihr die Hose hin, die auf der Couch lag)

PIA:

(erstaunt)

Wo hest du de her?

Dagmar:

De leeg ok bi de Fisch an't Över. Un wiel he doch naakt is, denk ik, kann he de Bux goot bruken.

Pia:

Stimmt! Och du dicket Ei - de Arme!

(geht schnell links Richtung Haustüre ab - Dagmar ruft ihr hinterher)

Dagmar:

Veel Glück!

(Auftritt Berneck von links über die Terrasse - er bleibt unter der Terrassentür stehen - beobachtet Dagmar)

18. Szene

Dagmar:

(ins Publikum)

Bit nu is mi aver jümmers noch nich kloor, woken de Unkel is.

Berneck:

(sieht kurz in sein Notizbuch - geht dann nach drinnen)

Dor bün ik noch mal.

Dagmar:

(Sie dreht sich überrascht um)

Huch! Herr Inspektor!

Berneck:

(geht auf sie zu - beobachtet dabei genau ihre Reaktionen)

Hauptmeister! Fro Schäfer, wi beiden hebbt noch mal kört mit'nanner to snacken.

Dagmar:

Se kennt mien Naam?

Berneck:

Een goden Schandarm weet allens. Se sünd hier to Besöök bi Ehr Süster?

Dagmar:

Woso fraagt Se? Se sään doch jüst, een goden Polizist ...

Berneck:

(ignoriert es)

Sünd Se verheiraadt?

Dagmar:

Nee, man de Posten is noch free. Ik bün scheedt - un dorüm free för nee'e Avendüür.

Berneck:

Kinner?

Dagmar:

Och, weet Se, na drie Johr Proovtiet un mit Blick up mien Mann heff ik mi domaals seggt: Nee! Laat dat! - Man woso fraagt Se mi dat allens?

Berneck:

Nu jo, ik würr geern över Se Bescheed weten.

Dagmar:

Och jo? Wo dat?

Berneck:

Tjä, wiel dat dor poor Saken giff, wo ik nich wieter kaam. To'n Bispiil is doch miteens mien Portemonnaie verschwunden ...

Dagmar:

Och - dat dat dat giff? Villicht is dat jo bi de Verfolgungsjagd ut de Jackentasch fullen?

Berneck:

Woher weet Se, dat ik dat in de Jackentasch harr?

Dagmar:

(unschuldig)

Och ... ik meen, dor harrn Se van snackt ...

Berneck:

(geht zur Couch)

De Jack harr ik hier up de Couch afleggt. Un Se ... hebbt as Eenzege een Tietlang ok dor seten.

Dagmar:

Is woher? Dat weer doch reinen Tofall.

(sein Smartphone piepst kurz)

Berneck:

Köönt de mi nich mal an mien free'n Dag in Roh laten?

(Er wischt über das Display - sieht auf den Bildschirm)

Anschieend söökt se noch 'ne Person. Een Juwelier ut de Binnenstadt is tosamenslaan worrn.

Dagmar:

(erschrocken)

Se bruukt mi nu jo nich mehr, Herr Inspektor.

(geht Richtung Terrasse)

Berneck:

Hauptmeister! Nee, nee, tööv't Se bidde, wi sünd noch nich fardig. Ik mutt mi blots kört noch een Foto ankieken.

(er sieht auf das Display - stutzt - sieht Dagmar an - sieht wieder auf das Display)

Kiek an, dat is jo intressant. Dat Foto up de Überwachungskamera wiest den Täter - in düssen Fall een "Täterin".

(Er zeigt ihr auf dem Handy ein Bild)

Kennt Se düsse Fro?

Dagmar:

(sieht entsetzt, dass sie abgebildet ist - sie fasst sich aber schnell)

Nee! Noch nie sehn!

Berneck:

Meent Se nich, dat Se ehr täämlich ähnlich seht?

Dagmar:

De is doch tominst teihn Johr öller as ik.

Berneck:

Dat kümmt villicht, wiel se een Brill up hett.

(Er sieht weiter auf sein Display)

So as dat utsüht, hett se een weertvull't Armband mitgahn laten.

Dagmar:

(Sie versteckt schnell ihren linken Arm hinter dem Rücken - wickelt dabei auch noch das Rückenteil ihres Shirts um den Arm - Berneck verfolgt es aufmerksam)

Wat Se nich seggt.

(Er geht ein paar Schritte und versucht, einen Blick auf ihren Rücken zu erhaschen, aber sie dreht sich immer leicht weg)

Berneck:

Ik schull vörhen doch wat dorto seggen, of Se een Brill drägen köönt. Sett't de doch mal up. Villicht hebbt wi denn beide ... een betern Dörblick.

Dagmar:

Och, de ... de heff ik leider jüst nich bi mi. De liggt in dat Goornhuus bi mien Saken.

Berneck:

Na, denn kiekt wi doch mal in't Goornhuus.

Dagmar:

Wenn Se meent.

(Sie geht, immer noch den Arm eingewickelt, Richtung Terrasse)

Berneck:

Wat is denn mit Ehrn Arm?

Dagmar:

Och, den hool ik faken mal so. Dat is ... wegen mien Rheuma.

Berneck:

Aha.

(Er macht eine einladende Geste)

Wenn Se denn bidde vörut gaht ... Denn wüllt wi doch mal sehn, wat wi allens so finnt.

Dagmar:

Wo ... ähm ... wat meent Se denn dormit?

Berneck:

Nu jo, villicht finnt wi nich blots de Brill, sünnrn ok noch heel annere Saken. To'n Bispiil mien Portemonnaie.

Dagmar:

(lächelt bemüht)

Nu maakt Se aver Spijöök, Herr Inspektor.

Berneck:

Jümmers denn, wenn't ween mutt.

(beide über Terrasse nach links ab)

19. Szene

(Auf der Terrasse von rechts kommend wird Adi sichtbar - er hat sich einen runden Grüngutsack übergestülpt - es kann auch ein alter Pappkarton sein - er blickt vorsichtig ins Wohnzimmer und sieht sich immer wieder hektisch um - er kommt humpelnd nach drinnen - man sieht an seiner linken Wade etwas Blut - er stöhnt)

Adi:

Dat is een Albdroom. Ik bün fix un all.

(Er sieht sich um und ruft leise)

Pia! Piiiiiaaaaa!

Benno:

(kommt aus der Küche)

Kiek an! Wen hebbt wi dor denn?

Adi:

(rennt panisch Richtung Terrasse - bleibt kurz stehen; ruft)

Ik bün blots de Unkel - un up Besöök!

(Er will nach draußen - Auftritt Sven von der Terrasse rechts)

Sven:

Dor sünd Se jo endlich!

(Adi flieht nach rechts vorne - die Situation ist ihm sehr peinlich)

Sven:

Wo sünd Se denn afbleven? Mien Mudder söcht Se al överall.

Adi:

Och, sünd Se Pia's Söhn?

(als Sven nickt)

Also slimmer kann dat nu nich mehr kamen.

Sven:

Dor weer ik mi nich so seker. Een van mien Kois is verschwunnen. Köönt Se mi dorto wat seggen?

Adi:

Nee ... ik weer jo man blots kört in't Water un ...

Benno:

(geht grinsend zu Adi)

Goot seht Se ut. Man kunn annehmen, dat Se dor nix ünner an hebbt. Kann dat angahn?

(will nachsehen)

Adi:

(geht ein paar Schritte weg)

Jo! Mien Bux is weg un ik heff nix anners funnen, üm mien Blöße to bedecken. Ik weet, dat süht woll beten afsünnerlich ut ...

(steht hilfesuchend und etwas verdattert da und hält mit beiden Armen in Brusthöhe den Abfallsack hoch)

Benno:

Mi schient, afsünnerlich is woll nich dat richtige Woort.

Adi:

Se glööv't jo nich, wo pienlich mi dat is!

Sven:

Doch, dat will ik geern glöven. Se hebbt hier täämlich veel Stoff upwirbelt ...

Benno:

(zu Sven)

Dat is also de Keerl, de bi de Fisch in't Water stahn hett un wo se na söökt?

Adi:

(entsetzt; haucht)

Söökt - na mi?

Sven:

Jo, dat is he.

(trocken)

Man nu kümmt dat Beste ...

(präsentiert mit einladender Hand)

Papa, wenn ik di den nee'n Fründ van Mama vörstellen dröff ...

Benno:

(grinsend)

Is nich wahr!

(lacht hemmungslos)

(Sven lacht ebenfalls, während Adi mit unglücklicher Miene dasteht - der Vorhang geht langsam zu)
Vorhang